



Wanderpreis des VBK 52 bleibt in Fahrenbach

11. Militärischer Vergleichskampf bei Hitze

Karlsruhe (j. I.) — Zum dritten Mal gewannen die Reservisten aus Fahrenbach den Militärischen Vergleichskampf (MVK) der Bezirksgruppe Karlsruhe. Damit bleibt der Wanderpreis des VBK 52 (Karlsruhe) endgültig im Odenwald! Die hartnäckigen MVKKontrahenten der Fahrenbacher, die Reservisten aus Karlsruhe, belegten beim 11. MVK im Raum Mörsch - Muggensturm - Malsch südlich von Karlsruhe den dritten Platz. Dazwischen hatten sich noch die Reservisten aus Eberbach geschoben.

Bei der Siegerehrung im Mob-Stützpunkt Muggensturm konnten die Fahrenbacher unter OFw d.R. Otto Kögler ein Punktekonto von 1463 vorweisen, gefolgt von den Eberbachern unter Olt d.R. Klaus Kappes mit 1445 Punkten und der Mannschaft Karlsruhe II unter Hptm d.R. Horst Baier mit 1365 »guten«. Der Zweit- und Drittplazierte durfte bei der Siegerehrung durch VB-Kommandeur Oberst Schulz und den Bezirksvorsitzenden, Hptm d.R. Kirst, einen Pokal der französischen Pioniere aus Rastatt bzw. der Reservisten-Kameraden aus Nancy entgegennehmen.

Gute Plätze in der ersten Hälfte des 18 Mannschaften starken Feldes konnten die beiden französischen Teams belegen. Als beste Gästemannschaft erhielten die französischen Kameraden vom 11. Pionierregiment aus Rastatt einen Preis der Bezirksgruppe Karlsruhe. Ihre Punktezahl von 1304 bzw. 1246 für die Mannschaft des 135. Transportregiments aus Karlsruhe bewies, daß die Franzosen trotz der Sprachschwierigkeiten usw. mit einer hervorragenden Leistung aufwarteten.

Die 22 km lange Marschstrecke und die zehn Stationen am Westabhang des Schwarzwaldes bzw. in der Rheinebene stellten hohe Anforderungen an alle Teilnehmer, nicht nur wegen der ungewohnten Hitze von über 30 °C. Die Leistungen der Wettkämpfer, aber auch der »Funktionäre« unter Oberst Boulanger (StOffzRes VBK 52) und Maj d.R. Gerecke fanden denn auch ungeteiltes Lob

durch VB-Kommandeur Oberst Schulz, durch den Landesvorsitzenden, Oberst d.R. Ulmer, durch den Bezirksvorsitzenden Kirst und den zuständigen VK-Kommandeur, Oberst Voss. Ulmer würdigte bei dieser Gelegenheit Einsatzbereitschaft und Qualität der Heimatschutztruppe in Baden-Württemberg. Auch die zahlreichen Gäste waren beeindruckt von den Strapazen, die die Reservisten freiwillig auf sich nehmen. Nicht als Ehrengast, sondern als »Stationsarzt« beim Baggersee nahm der Karlsruher Stadtrat Dr. Streitenberg, StArzt d.R., am MVK teil und verstärkte damit den Sanitätsdienst unter OFVet Dr. Rapp.

Reservisten gingen in die Luft

Kreisgruppe SBH bei den Heeresfliegern

Neuhausen (Ge) — Fliegen gehört zu den Höhepunkten des Reservistendaseins! Diese Erfahrung machte die Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg (SBH), als sie die Möglichkeit zu einem Flug mit dem Transporthubschrauber CH-53G erhielt. 36 Reservisten aus dem Kreisgebiet waren vor Ort. Bei herrlichem Flugwetter rollte ein gut vorbereitetes Programm für die »nichtfliegende Gruppe« ab — Einweisung, Tower, MilGeo, Radarüberwachung und Abfertigung.

Am Nachmittag hatten die Reservisten Gelegenheit, eine CH-53G genauer zu bestaunen. Fast unglaublich, daß so etwas überhaupt fliegt! Den Beweis



BEI DER SIEGEREHRUNG im Mob-Stützpunkt Muggensturm: Oberst Schulz, Kommandeur im VB 52, gratuliert der Siegermannschaft der RK Fahrenbach unter OFw d.R. Kögler. Foto: Mitschele

Gemeinsam zu den Gräbern

Reservisten aus Karlsruhe und Nancy in Verdun

Karlsruhe (ha) — Aus Anlaß des 60. Jahrestages der Schlacht von Verdun wie auch des 15. Jahrestages der Aufnahme kameradschaftlicher Beziehungen zwischen Reservisten aus Nancy und Karlsruhe besuchten Deutsche und Franzosen gemeinsam die Schlachtfelder von Verdun.

Dem Besuch in Frankreich gingen bei der RK Karlsruhe unter Leitung von Hptm d.R. Horst Baier historische Erläuterungen

sowie Einführungen über die Ursachen der schweren Infanterie- und Artilleriekämpfe der Jahre 1915/16 um Verdun voraus. Diese Erläuterungen und Einführungen wurden in Verdun durch französische Reserveoffiziere weiter vertieft.

Deutsche und Franzosen besichtigten gemeinsam das Fort Douaumont, das Fort Vaux und andere Befestigungsanlagen, um welche ihre Väter noch in unbarmherzigster Weise gegeneinander gekämpft hatten. Die Reservisten beider Länder, die auch vom Bürgermeister von Verdun empfangen und begrüßt worden waren, legten gemeinsam im Gebeinhaus und vor dem Ehrenmal in Verdun Kränze zum Gedenken an die Gefallenen nieder. Der Kaplan des Gebeinhauses, Haumant, Reserve-Oberstleutnant der französischen Armee, vereinte Franzosen und Deutsche im Gebet für die dort bestatteten mehr als 130000 unbekanntem Soldaten beider Länder. Höhepunkt der gemeinsamen Veranstaltung war neben der Besichtigung der Befestigungsanlagen in Verdun, des Gedenk-Museums, der Eparges-Höhe auf dem linken Maasufer und der Fahrt durch den Argonnerwald der gemeinsame Schweigemarsch von der Ferme de Fleury zum Gebeinhaus am Fort Douaumont unter dem Geläut der Totenglocke.



UNGEWOHNT war für manch ausländischen Teilnehmer das Bundeswehr-G3. Ob da Lächeln half?

Bei der Militärpatrouille in glänzender Form

Neuried (3er) — 20 Mannschaften aus Reservistenkameradschaften, aktiven franz. Einheiten und erstmals auch aus Bundeswehr-Einheiten (861. und 864. TrspBtl Achern) beteiligten sich an der nun bereits traditionellen Militärpatrouille in Neuried-Ichenheim.

Im stark bewaldeten Altrhein-gebiet stellten die Reservisten ihre Leistungsfähigkeit erneut unter Beweis. Unter den kritischen Augen zahlreicher Beobachter und Gäste, unter ihnen der Bezirksvorsitzende von Südbaden, Oberstlt d.R. Wilhelm Pulster, und für das VBK 53 Oberstlt Reichling, mußten die 20 Mannschaften eine Strecke von 12 km und 11 Stationen bewältigen.

Da galt es unter anderem nach Kompaß, Skizzen und Koordinatenspunkten zu marschieren, Erkundungsaufträge zu erfüllen und mit einem behelfsmäßig zusammengebauten Floß den Alrhein zu überqueren. Bewertet wurden die erzielten Zeiten sowie bei den einzelnen Aufgaben Fehlerzuschläge. Überlegener Sieger dieses Wettbewerbs wurde mit hervorragenden 275 Punkten die RK Kleines Wiesental vor der RK Neuried 1 (213 Punkte) und Neuried 2 mit 211 Punkten. Insgesamt gesehen gab es gute bis sehr gute Leistungen, wengleich auch eine Mannschaft bei der Flußüberquerung nicht ohne ein kühles Bad davon kam.

Redaktion: Gerhard v. Jutrczenki.
Verantwortlich für Verbandsbereich V Baden-Württemberg: Dr. Johannes Leclerque,
Brauerstraße 1B, 7500 Karlsruhe 1, Tel. (0721) 813930.
Manuskripte bitte an den zuständigen
Bezirkspressereferenten Verbandsbereich V.

Internationaler Wettkampf...

Unteroffiziere aus fünf Nationen in Reutlingen

Reutlingen (kws) — 108 Unteroffiziere aus Dänemark, Österreich, Frankreich, den USA und der Bundesrepublik Deutschland beteiligten sich am 2. Internationalen Wettkampf des Reserve-Unteroffiziercorps Reutlingen im VdRBw. Schießen, Handgranatenzielwurf, Kompaßmarsch und Gelände-Eilmarsch waren die zu absolvierenden Disziplinen. Platz 1 belegte die Mannschaft Salzburg 1, gefolgt von französischen Mannschaften aus Reutlingen und Horb.

Nach dem Erklären der Nationalhymnen aller vertretenen Länder eröffnete der Schirmherr, Oberst Adamowitsch (Kdr VB 54), den Wettkampf der RUC Reutlingen in der Eberhard-Finckh-Kaserne in Engstingen. Nach Grußworten des Kasernenkommandanten, Oberstlt Abel, sprach namens der ausländischen Unteroffiziere der Präsident der Tiroler Unteroffiziersgesellschaft, Vizeleutnant Loidold aus Innsbruck. Zum Schluß wünschte der Vorsitzende der veranstaltenden RUC Reutlingen, Fw d.R. Gerhard Maier, viel Glück und Erfolg bei den Wettkämpfen. Eine internationale zweitägige Veranstaltung in echter kameradschaftlicher Atmosphäre, bei perfekter Organisation und strahlendem Wetter hatte begonnen.

Nach einem fairen Wettkampf erzielten alle Mannschaften recht beachtliche Ergebnisse. Von 2500 möglichen Punkten errang der Sieger und Goldmedaillengewinner 1746 Punkte: die Mannschaft Salzburg 1 mit ihrem Mannschaftsführer Neuhofen den zweiten Platz belegten die französischen Freunde der RUC vom 73. Artillerie-Regiment aus Reutlingen. Sie erreichten 1530 Punkte. Auf Platz 3 kam die Mannschaft Frankreich 3 aus Horb.

Die Siegerehrung im großen Speisesaal der Kaserne ließ die überstandenen Strapazen vergessen. Urkunden und Erinnerungsemlen gab es für die Teilnehmer. Danach begab man sich ins Vereinslokal der Reutlinger Reserveunteroffiziere zu einem gemütlichen Abend. Oberst Adamowitsch und Freygattenkapitän Techel vom VBK

Karlsruher in Sarrebourg

Sarrebourg (b) — Wie in den vergangenen Jahren nahmen auch 1976 auf Einladung der ResOffz-Vereinigung Nancy zehn Reservisten der RK Karlsruhe an der Rallye-Militaire der Reserve-Kader der 61. Division in Sarrebourg teil. Die Karlsruher konnten unter 23 teilnehmenden Mannschaften einen beachtlichen 9. Platz belegen.

54 (Tübingen) nahmen ebenfalls teil.

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war — vor allem für die Gäste aus dem Ausland — die eindrucksvolle Vorführung eines Panzerzuges vom PzBtl 304 aus Münsingen.



OBERST HOFSTETTER (CH) übergibt Lt d.R. Schneider die Urkunde für den 1. Platz (Gäste) beim Frauenfelder UOV-Dreikampf 1976.

Von den Wehrmännern beeindruckt

Erfolge beim Frauenfelder UOV-Dreikampf 1976

Tuttlingen (al) — Erstmals hatten Reservisten der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg Gelegenheit, an einer Schweizer Militärpatrouille geschlossen teilzunehmen. Mit der DVag vom Streitkräfteamt und der Einreisegenehmigung der Schweizer Militärbehörden in der Tasche reisten 25 Reservisten nach Frauenfeld/Thurgau. Oberst Hofstetter, Chef des UOV Dreikampf, hieß die Offiziellen und Wettkämpfer, an der Spitze Oberstlt Reichling (StOffzRes VBK 53), herzlich willkommen. Für die Gäste folgte nach einer kurzen Einweisung die Fahrt ins Gelände. An den Brennpunkten des Geschehens konnten sie die Leistungen der Schweizer Wehrmänner jeglichen Alters und der deutschen Reservisten bestaunen. Kartenkunde — Schießen — Überwinden von Gewässern am Seil — und im Schlauchboot — Bergung eines Verletzten aus einem Keller: dies waren die wichtigsten Stationen. Am Start waren ca. 60 Mannschaften, darunter fünf deutsche.

Trotz schlechten Wetters sah man gute Leistungen. Die deutschen Reservisten schnitten gut ab: Lt d.R. Schneider (Konstanz) belegte den ersten Platz, Fw d.R. Firmkes (Tuttlingen) den dritten Platz in der Gästewertung. Hervorzuheben ist die gute Betreuung durch unsere Gastgeber. Interessante Gespräche mit Wehrmännern, Unteroffizieren und Offizieren führten zum gegenseitigen Kennenlernen. Daß es wirklich zu freundschaftlichen Beziehungen kam, zeigte auch das Beispiel des Uffz d.R. Baur, der spontan einsprang und

in einer gemischten deutsch-schweizerischen Mannschaft mitkämpfte! Beeindruckend für die Reservisten war die Einstellung der Schweizer zu ihrem Militär. Auf die Frage nach einem stehenden Heer erhielten sie als Antwort: Die Schweizer brauchen keine Armee, sie sind eine! Eine Selbstverständlichkeit, die den deutschen Reservisten zu denken gab.

Im Namen der Kreisgruppe SBH übergab Fw d.R. Peter Kühn einen Wandteller und dankte dem Veranstalter für die Gastfreundschaft beim Unteroffiziersverein Frauenfeld. Eine Gegeneinladung wurde angenommen.

Landesausschüsse für Satzung, Organisation und Finanzen

Stuttgart — Nach einem entsprechenden Beschluß auf dem Landes-Seminar in Gammertingen am 13./14.3.76 wurden von den Bezirken folgende Mitglieder gemeldet:

1. Ausschuß für Satzung: Peter Münch (Stuttgart), Hasso Schmidt-Schmiedebach (Rastatt), Bruno Wolski (Offenburg) und Rudolf Baumgartner (Meßstetten-Hartheim).
2. Ausschuß für Organisation: Heinrich Sattur (Stuttgart), Dieter Ehrhardt (Bruchsal), Klaus Gerach (Neuhausen o. E.) und Alfred Heim (Leutkirch).
3. Ausschuß für Finanzen: Siegfried Lauster (Ludwigsburg), Bernhard Jarosch (Birkenfeld), Gerhard Breuer (Eimeldingen) und Bernhard Hofmann (Illerkirchberg).

205 heiße Minuten

beim 6. Donau-Waffenlauf

600 Teilnehmer aus sechs Nationen am Start

Ulm (h. s.) — »Die Reservistenkameradschaft Ulm leistet einen wertvollen Beitrag zur Pflege internationaler Beziehungen zwischen Soldaten und Reservisten der teilnehmenden Nationen«, heißt es u. a. im Grußwort des Kommandierenden Generals des II. Korps, GenLt von Ilse-mann.

148 Mannschaften und 50 Einzelteilnehmer aus Österreich, der Schweiz, USA, Frankreich, den Niederlanden und der Bundesrepublik trafen sich auf der Schießanlage in Bollingen zu dem von der RK Ulm veranstalteten 6. Donau-Waffenlauf. Brütende Hitze verlangte von den Teilnehmern den letzten Einsatz an Kraftreserven und Willenskraft, um in den 205 Minuten zu bleiben, die für den 20-km-Marsch mit 7,5 kg Gepäck und Gewehr gefordert wurden. Innerhalb der Marschstrecke mußten außerdem sechs Hindernisse überwunden, Entfernungen geschätzt und Handgranaten ins Ziel geworfen werden. Vor Beginn des Marsches mußte eine Schießübung mit dem G3, unmittelbar nach Zieleinlauf das Schießen mit dem MG-3 absolviert werden.

Als Beobachter fanden sich ein der Kommandierende General des II. Korps und Schirmherr der Veranstaltung, GenLt von Ilse-mann, der Befehlshaber Wehrbereich V, GenMaj Walitschek,

der Inspizient für Reservisten, Oberst Wolf, der Kdr VBK 54, Oberst Adamowitsch und Kdr VKK 542, Oberstlt Fink. Das Reservistenmusikkorps Oberschwaben konzertierte in der Ulmer Innenstadt und auf dem Schießstand.

Den reibungslosen und vorbildlichen Ablauf der Wettkämpfe unterstützten Angehörige der Bundeswehreinheiten in und um Ulm herum, sowie in altbewährter Weise der HFwRes, Kuntz. Ihm und dem Vorsitzenden der RK Ulm, Fw d.R. Weidlich, wurden vom Inspizienten für Reservisten Urkunden für besondere Leistungen überreicht.

Und hier die Ergebnisse: Wertungsgruppe A (Reservisten) 1. RK Arnegg II 745 Punkte, zugleich auch Tagessieger, 2. Saulgau II 702, 3. Sontheim II 694. Wertungsgruppe B (Aktive) 1. LwAusbRgt 4 Leipheim II 687, 2. Leipheim I 657, 3. PzPiKp Ingolstadt 646. Wertungsgruppe C (Gäste) 1. Polizeirevier Geislingen/St. 677, 2. PzRgt 33 Zwölfaxing (Österr.) 624, 3. Uffz-Vereinigung Amriswil (Schweiz) 612.

Zum Abschluß des Waffenlaufes fanden sich am Sonntag Teilnehmer zu einem Dia-Vortrag über die Bundesfestung Ulm in der Kantine der Wilhelmsburg ein. Mit einem internationalen Frühschoppen endete die Veranstaltung.



HINDERNISSE beim 6. Donau-Waffenlauf in Ulm.

Kontakte fordern Zusammenarbeit

Reservisten bei Luftwaffenunterstützungsgruppe Süd und Wasserschutzpolizei Karlsruhe

Karlsruhe (Tzt) — Als nicht zu unterschätzenden Kontakt zwischen Reservisten und aktiver Truppe bezeichnete Oberstlt d.R. Walter Klein vom Reservistenverband eine Begegnung von ehemaligen Luftwaffenangehörigen der Reservistenkameradschaft Kinzigtal und Reservisten sowie aktiven Soldaten der Luftwaffenunterstützungsgruppe Süd. Bei derartigen dienstlichen Veranstaltungen gehe es darum, über das kameradschaftliche Zusammengehörigkeitsgefühl die Weiterbildung der Reservisten nach ihrem Ausscheiden aus der Bundeswehr nicht zu vernachlässigen und sie laufend mit Informationen aus dem Bereich der Bundeswehr, vor allem aber ihrer Mob-Truppenteile, zu versorgen.

Über Organisation, Struktur und Aufgaben seiner Kommandobehörde informierte der amtierende Chef des Stabes der Unterstützungsgruppe, Oberst i. G. Wolfgang Czychoil, die Reservisten. Der zivil-militärischen Zusammenarbeit (ZMZ) diene ein anschließender Besuch der Reservisten im Revier der Karlsruher Wasserschutzpolizei, wo Leitender Polizeidirektor Ernst Wittenberg auf die Aufgaben seiner zwischen Mannheim und dem Bodensee verzweigten Dienststellen hinwies. Wittenberg wies gleichzeitig auf Aufgaben hin, die Wasserschutzpolizei und Bundeswehr im Konfliktfall oder bei Gefahr im Verzug allein oder mit gegenseitiger Unterstützung zu erfüllen hätten.

Für den Arbeitskreis der Karlsruher Reserveoffiziere (AKRO) betonte Oberstlt d.R. Stehr, daß ein derartiger Kontakt zwischen Reservisten und aktiver Truppe

einerseits sowie behördlichen Einrichtungen andererseits ein wichtiger Zugewinn für die Reservisten sei. Dies dürfe sich jedoch nicht in einmaligen Aktionen erschöpfen, sondern müsse in fortlaufender Kontaktpflege bei dienstlichen und außerdienstlichen Veranstaltungen zielstrebig fortgesetzt werden.

Franzosen informiert und eingeladen

Karlsruhe (ia) — Über Grundsätze, Ziele und Arbeitsweise des Verbandes der Reservisten informierte in der Kaserne General Pagezy der Bezirksvorsitzende, Hptm d.R. Kirst, französische Offiziere und Unteroffiziere des 135. Transportbataillons. Im Anschluß an die Veranstaltung konnte der Kommandeur im Verteidigungskreis 521, Oberstlt Bruno Voss, fünf französische Soldaten mit der deutschen Schützenschnur auszeichnen.

Als grundlegendes Ziel des Reservistenverbandes nannte Hptm d.R. Kirst in seinem mit Schaubildern und Filmen anschaulich gestalteten Vortrag, den Verteidigungswillen sowie die Verteidigungskraft zu stärken und damit zu Sicherheit, Recht und Freiheit einen Beitrag zu leisten. Laut Satzung bestehe der Auftrag, kameradschaftliche Kontakte zu pflegen, auch zu ausländischen Reservistenorganisationen und Streitkräften. Hptm d.R. Kirst unterstrich dieses Bemühen, indem er seine französischen Zuhörer zu verschiedenen Veranstaltungen des Reservistenverbandes einlud.

... und internationales Pistolenschießen

Gäste und Alliierte schossen mit den Reservisten

Karlsruhe (k. st.) — Die Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein veranstaltete ein Gäste-Schießen auf der Standortschießanlage Karlsruhe-Mörsch. Viele ehemalige Soldaten und Gäste aus dem kommunalen Bereich nutzten diese Gelegenheit, wieder einmal mit den Handfeuerwaffen der Bundeswehr schießen zu können.

Der Arbeitskreis Reserve-Offiziere (AKRO) veranstaltete ein Internationales Pistolen-Vergleichsschießen. Folgende Mannschaften mit je fünf Schützen stellten sich diesem Wettkampf: je eine Mannschaft aus Offizieren und Unteroffizieren der französischen Truppe aus Rastatt und Karlsruhe, zwei Mannschaften der kanadischen Truppen aus

Söllingen und Lahr, je eine Mannschaft der Wasserschutzpolizei, des Polizeireviers Ettlingen, der Bürgerwehr Ettlingen, der Gewerbeschule Bruchsal und des AKRO Karlsruhe. Bester Einzelschütze war Adjutant Sugatagy vom 135. Transportregiment FFA Karlsruhe, 2. Polizeiobermeister Konstandin (Polizeirevier Ettlingen), 3. Chef Boureul, ebenfalls 135. Transportregiment. Mannschaftswertung: 1. die Unteroffiziere des 135. Transportregiments, 2. Polizeirevier Ettlingen, 3. die Kanadier aus Söllingen. Die Siegerehrung wurde durch den Bezirksvorsitzenden Kirst und den Ausrichter des Schießens, AKRO-Leiter Oberstlt d.R. Stehr, vorgenommen.



DIE MARSCHGRUPPE der südbadischen Reservisten beim 17. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch in Münchenbuchsee, 20 km nördlich von Bern. Fotos: A. Kussatz

Müde Knochen, Staub und viel Schweiß

Marschgruppe Südbaden wieder beim Berner Zwei-Tage-Marsch

Bern (A. Ku.) — Mit einer Rekordteilnehmerzahl von 13500 Marschierern und dem Einzug der Gruppen über die Bundesrat-Minger-Straße am Eisstadion Allmend in Bern erreichte der 17. Schweizerische Zwei-Tage-Marsch 1976 seinen Höhepunkt. Die Landesgruppe Baden-Württemberg wurde vertreten durch die Marschgruppe Südbaden. Achtzehn Reservisten unter Führung von Hptm d.R. Herwig Duderstadt hatten sich wochenlang im Hochschwarzwald und im Raum Kaiserstuhl mit über 300 Trainingskilometern auf den Berner Zwei-Tage-Marsch intensiv vorbereitet. Glanzvoller Auftakt war der Einmarsch der Fahnenabordnungen aus vierzehn Nationen ins Berner Eisstadion. Als erster Fahnenträger zog ein Fallschirmjäger der Bundeswehr in das Stadion ein, die Nationalhymne erklang, die Zuschauer spendeten Beifall. Danach folgten die Franzosen, Italiener, Luxemburger, Holländer, Belgier, Amerikaner, Österreicher, Dänen, Briten, Argentinier und die Schweizer. Wachtmeister Aebi, Präsident des Organisations-Komitees, begrüßte die Gäste. Stadtpräsident Dr. Tschäppät eröffnete den 17. Zwei-Tage-Marsch. Die südbadischen Reservisten starteten in der Militärkategorie über zwei Mal 40 Kilometer mit zehn Kilo Gepäck. Es gab müde Knochen; viel Schweiß und Staub kennzeichneten die Marschierer. Die Bundeswehr war außerdem vertreten durch eine Gruppe Fallschirmjäger aus Nagold und einer Abordnung

Gebirgsjäger aus Oberbayern. Die offizielle Marschgruppe des Reservistenverbandes wurde gestellt von der Landesgruppe Bayern.

Unter den Gästen und Delegationschefs sah man u. a. den deutschen Militärattache in Bern, Oberstlt i. G. Graf von Hachenburg, den Inspizienten für Reservisten der Bundeswehr, Oberst Wolf, und Oberstlt Kursawe. Neben dem Militärattache der Bundesrepublik saßen auf der Tribüne auch die diplomatischen Vertreter Hollands, Schwedens, Österreichs, der USA, Frankreichs, Italiens und Rumäniens. Erstmals nahm auch der Vertreter des Militärattaches der DDR in Bern als Gast der Schweizer Armee am Empfang teil.



EHRENGÄSTE beim Berner Zwei-Tage-Marsch waren u. a. Maj Hakel, Militärattache der DDR (rechts) und Oberstlt i. G. Graf von Hachenburg, Militärattache der Bundesrepublik Deutschland (Mitte).

Die Bundesrepublik stellte mit 703 Marschierern die größte ausländische Gruppe, die Holländer brachten 642 Soldaten und Zivilmarschierer auf die Beine. Veranstalter war der Unteroffiziersverein der Stadt Bern. Das Patronat hatte der Schweizerische Unteroffiziersverband übernommen. Major i. G. Marti sorgte als Presseoffizier für eine gute Information an allen Tagen. Die Marschgruppe Südbaden wurde auch diesmal wieder von Adjutant-Unteroffizier Rindlisbacher bestens betreut.

Saulgauer RK-Meisterschaft

Saulgau (Ka) — Die RK Saulgau führte ihren 3. RK-Wettkampf durch, bei dem jedes RK-Mitglied teilnahmeberechtigt war. Gewertet wurde neben militärischen Kenntnissen auch die sportliche Leistung. Nach Ausgabe der Lage hatte jeder Teilnehmer den Auftrag, eine großräumige Aufklärung durchzuführen, wobei schwerpunktmäßig Brücken, fernmeldetechnische Einrichtungen und Trafostationen auf ausgeführte bzw. vorbereitete Sabotage zu untersuchen waren. Nachdem die Wettkämpfer einzeln in Abständen von 10 Minuten gestartet waren, hatten sie mit Hilfe von Karte und Kompaß verschiedene Kontrollposten anzulaufen. Dort galt es, militärische Aufgaben wie Entfernungsschätzen, Waffenkunde, Panzererkennung, Erstellen von Marschskizzen u. a. zu erfüllen. Weiter hatten die Teilnehmer am letzten Kontrollpunkt ihre Treffsicherheit sowohl beim Handgranatenzielwurf als auch beim Schießen mit KK-Gewehr unter Beweis zu stellen. Hohe körperliche Anforderungen stellte dann noch der abschließende Eilmarsch zum Ziel.

Bei der Siegerehrung konnte dem OGefr d.R. Heinz Selg als Sieger ein Erinnerungsteller überreicht werden. Daneben erhielt er auch den Wanderpreis der RK Saulgau. Er hatte von 280 möglichen Punkten 248 erreicht. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten Gefr d.R. Walter Jerg und Lt d.R. Wolfgang Lipp, deren Leistungen auch mit einem Preis belohnt wurden.

Reservisten beim »Marder«

Truppenbesuch der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg in Immendingen

Tuttlingen (al) — Der Truppenbesuch war von langer Hand vorbereitet, dementsprechend groß war auch der Erfolg. Über 70 Reservisten der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg trafen sich zu einem ganztägigen Truppenbesuch in Immendingen. Der Kommandeur, Oberstlt Horchler, hieß seine Gäste herzlich willkommen. Nach der Einweisung in die Aufgaben und Gliederung eines »Marder«-Bataillons erfolgte die praktische Einweisung im Technischen Bereich. Hier konnten die Reservisten die Menge von Ausrüstung und Gerät bestaunen, die so ein »Marder« mit sich führt. Darauf folgte die rasante Geländefahrt-

zum Schießplatz. Auf Wunsch wurde mit MPI-Uzi und leichter Panzerfaust geschossen. Die Ergebnisse waren erstaunlich gut, ein Zeichen, daß die Reserve doch nicht rostet.

Ein gemeinsames Mittagessen mit Diskussion beendete den offiziellen Teil. Der Kreisvorsitzende, Hptm d.R. Alles, bedankte sich im Namen der Reservisten für die überaus freundliche Aufnahme und überreichte dem Kommandeur einen wertvollen Zinnteller. In seinem Schlußwort hob Oberstlt Horchler die besonderen Kontakte zwischen Aktiven und Reservisten hervor und sicherte der Kreisgruppe weiterhin eine enge Zusammenarbeit zu.